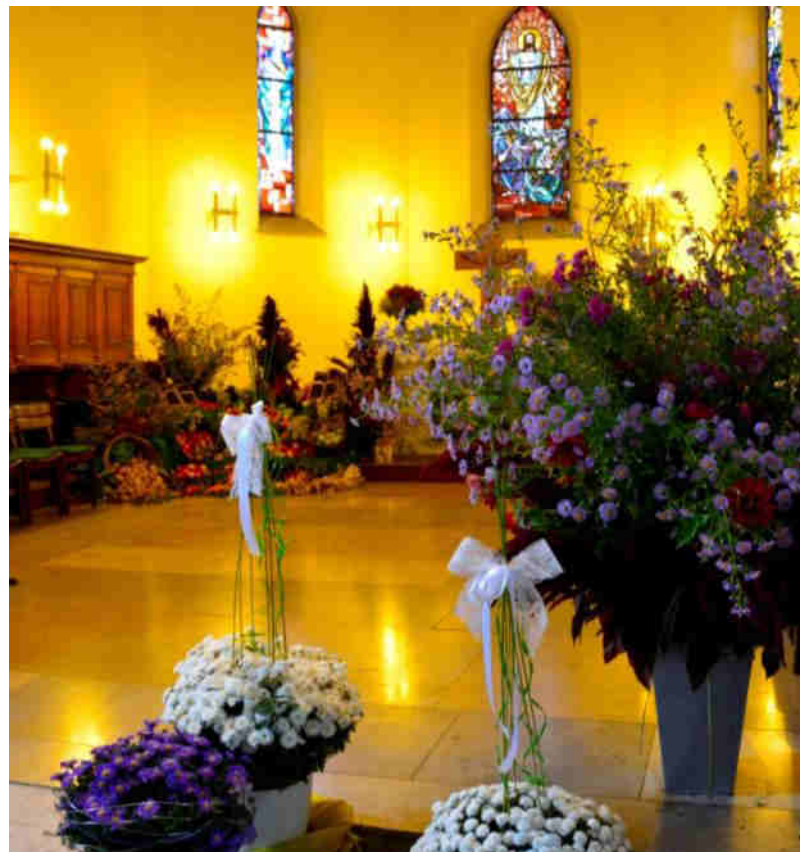


GEMEINDEBRIEF

**DER EVANGELISCHEN
KIRCHENGEMEINDEN**

LANGENAU UND WETTINGEN

Nr. 101 – Dezember 2016 – www.kirche-langenau.de



„Das ewig Licht geht da herein, gibt der Welt ein‘ neuen Schein“

Als Martin Luther im Herbst 1522 seine Großtat der Übersetzung des Neuen Testaments abgeschlossen hatte, wandte er sich im Folgejahr einem neuen Arbeitsfeld zu. Er war inzwischen 40 Jahre alt, und er wollte nun auch die Kirchenmusik und das Singen der Gemeinde in den Dienst der Verkündigung des Evangeliums stellen. Denn Luther war überzeugt: *„Evangelion heißt auf Deutsch: gute Botschaft, gute Mär, davon man singet, saget und fröhlich ist.“*

So beginnt er, einprägsame Kirchenlieder zu dichten, u.a. Festtagslieder wie sein tiefsinniges Weihnachtslied: „Gelobet seist du, Jesu Christ“, in dem er das Weihnachtsgeschehen als aufstrahlendes Licht fasst, das aus Gottes Welt auf uns zukommt:

***„Das ewig Licht geht da herein, gibt der Welt ein‘ neuen Schein;
es leucht‘ wohl mitten in der Nacht
und uns des Lichtes Kinder macht. Kyrieleis.“*** (EG 23,4)

Manches Dunkle und Verstörende hat sich auf unsere Welt gelegt, was wir noch am Jahresbeginn nicht für möglich gehalten hätten: Abkehr von der EU, Verhaftungswellen am Bosphorus, Erstarren des Populismus. Da ist nichts zu verharmlosen. Und doch wird es auch 2016 Weihnachten. Das ewige und niemals abnehmende Licht der Liebe Gottes leuchtet mitten in dieser Welt auf. In diesem Weihnachtslicht wird deutlich: Diese Welt ist noch immer Gottes geliebte Welt. Mit dieser Weihnachtsbotschaft gestärkt können wir die Schwelle ins neue Jahr 2017 überschreiten.

Die **Jahreslosung 2017** gibt uns eine Portion Herzensstärke dazu:

***Gott spricht: „Ich schenke euch ein neues Herz
und lege einen neuen Geist in euch.“*** (Hesekiel 36,26)

Viele Geister versuchen, die Herzen von uns Menschen zu besetzen: Der Geist der Vereinfachung, der Geist der Abschottung, der Geist des Nationalismus, der Geist des ständigen Zukurzkommens – all diese Geister machen ein Herz eng und ängstlich. Wo aber Gottes guter Geist der Zuversicht und Liebe Raum in einem Herzen bekommt, wird ein Herz fröhlich und getrost, kann ein Herz sich mit der komplizierten Wirklichkeit auseinandersetzen, wie sie ist, und nicht, wie wir sie uns gern zurechtbiegen. Da wird ein Herz frei, nicht ständig nur auf den eigenen Vorteil und aufs Gewinnen bedacht zu sein, sondern auch den Bruder und die Schwester zu sehen, die Gott mir über den Weg schickt.

Gott schenke Ihnen solch ein neues, fröhliches, getrostes Herz,
wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Martin Hauff

Unsere neue Vikarin stellt sich vor:



Mein Name ist **Hannah Häfele**.

Am 1. Oktober habe ich mein Vikariat begonnen. Man könnte auch sagen, dass ich für die nächsten zweieinhalb Jahre „Azubi“ bei Pfarrerin Mechthild Martzy bin, von ihr lerne und nach und nach eigene Aufgaben übernehmen darf.

Bevor ich Ende September gemeinsam mit meinem Mann Raphael nach Langenau gezogen bin, habe ich in Neuendettelsau und Tübingen Evangelische Theologie studiert.

Die dem Studium nun folgende praktische Arbeit in Pfarramt und Schule wird unterbrochen bzw. ergänzt durch Kurswochen, denn so ganz ohne (praxisbezogene) Theorie geht es auch nicht:

In einer Art Klassenverband werden wir im Pfarrseminar in Stuttgart beispielsweise im November 2016 die Religionspädagogik in der Schule durchnehmen und sammeln erste eigene Erfahrungen vor Schulklassen. Außerdem begleiten mich verschiedene Kurse zu den Themen Gottesdienst, Kasualien und Seelsorge. Ein wenig Kirchenrecht und -verwaltung muss auch dabei sein, damit ich im Jahr 2018 meine Prüfungen sicher bestehen kann.

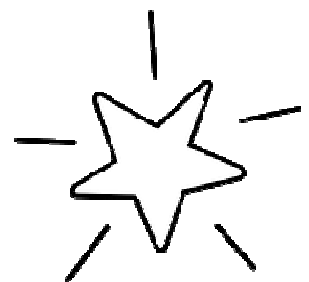
In die Zeit nach den Prüfungen fällt nochmal ein besonderer Abschnitt der Ausbildung: Es geht für ca. zwei Monate komplett raus aus dem Pfarrerinnen-Alltag und hinein in ein selbst gewähltes Berufsfeld. Dies soll dazu dienen, mit anderen Augen auf den eigenen Beruf und sein „Ansehen“ von außen zu schauen und hilft außerdem dabei, den Menschen „im wirklichen Leben“ zu begegnen.

Ich hoffe darauf und bin zuversichtlich, auch Ihnen schon davor genau dort zu begegnen: im wirklichen Leben und im vielfältigen Gemeindeleben in Langenau.

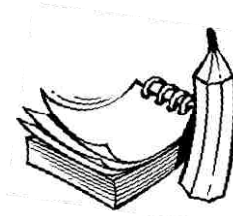


Gottesdienste in der Weihnachtszeit und zwischen den Jahren

- 09.12.** 🎵 **Adventslieder-Singen für ALLE**, 18 h LK, Musikgruppe Querbeet
- 10.12.** 🎵 **Gospelchor-Konzert**, 19.30, MK, Gospelchor Langenau
- 11.12.** **Jugendgottesdienst ADVENTure**, 17.30, MK
- 18.12.** ✨ **4. Advent**
09.00 Leonhardskirche (Martzy/Häfele)
10.00 Martinskirche (Martzy/Häfele)
19.45 Cyriakuskirche Wettingen (Martzy/Häfele)
- 24.12.** ☆ **Heiligabend**
16.00 Martinskirche, Familien-Gottesdienst
mit dem Weihnachtsspiel der Kinderkirche (Martzy)
18.00 Leonhardskirche mit Posaunenchor (Martzy)
20.00 Martinskirche mit Kirchenchor (Hauff)
22.00 Martinskirche (Hauff)
- 25.12.** ☆ **Christfest**
09.30 Leonhardskirche mit Kirchenchor (Hauff)
im Anschluss Abendmahl
10.00 Martinskirche mit Posaunenchor (Herminghaus)
11.30 Martinskirche Taufgottesdienst (Hauff)
11.15 Cyriakuskirche Wettingen mit Abendmahl
(Herminghaus)
- 26.12.** ☆ **2. Festtag**
10.00 Martinskirche (Martzy)
im Anschluss Abendmahl
19.00 🎵 Martinskirche, Festliches Konzert
Orgel: Conrad Schütze
- 31.12.** ☆ **Altjahrabend / Silvester**
18.00 kath. Kirche Mater Dolorosa, ökumenischer Gottesdienst
mit Posaunenchor (ökumenisches Team, Martzy)
23.45 🎵 Turmchoral zum Jahreswechsel
Turm der Martinskirche: Posaunenchor
- 01.01.2017** ☆ **Neujahr**
10.30 Leonhardskirche mit Kirchenchor (Hauff)
11.30 Cyriakuskirche Wettingen (Hauff)
- 06.01.** ☆ **Erscheinungsfest**
10.00 Leonhardskirche (Herminghaus)
11.15 Cyriakuskirche Wettingen (Herminghaus)



Für den Terminkalender 2017



Januar

- 07.01. 🎵 19.00 **Konzert mit „Cantus Novus“** aus Ulm, MK
Orgel: C. Schütze
- 08.01. 10.00 **Gottesdienst zum Neujahrsempfang**
mit Posaunenchor, MK
- 14.01. 👶 15.00 **Helferhaus-Kino** für Kinder

Februar

- 10.-12.02. **Konfirmanden-Wochenende** in Würzburg
- 18.02. 👶 15.00 **Helferhaus-Kino** für Kinder
- 18.02. 🎵 19.00 **Oratorium „Elias“** von Mendelssohn,
Kammerchor der Uni Ulm, MK

März/April

- 03.03. 09.30 **Weltgebetstag „Philippinen“**, Mater Dolorosa
- 06.03./13.03./20.03.
jeweils 19.30 **„Baden-Württemberg liest Luther“**, GH
- 10.03. 🎵 18.00 **Konzert Harmonicamento**, LK
- 18.03. 👶 15.00 **Helferhaus-Kino** für Kinder
- 19.03. 10.00 **Tauferinnerungs-Gottesdienst**, LK
- 10.04.-12.04. 19.30 **Passionsandachten**, MK
- 13.04.-17.04. **Passions- und Oster-Gottesdienste**
- 18.04.-21.04. 14-17h **Kinderbibelwoche „Luther“**, GH
- 23.04. 10.00 **Familiengottesdienst zur**
Kinderbibelwoche, GH
- 07.05. 10.00 **Konfirmation Martinskirche-Nord**
- 14.05. 10.00 **Konfirmation Leonhardskirche**
- 10.00 **Konfirmation Martinskirche-Süd**

Mai

- 19.05.-21.05. **Kirchengemeinderats-Tagung** im Stift Urach
- 25.05. 10.30 **Himmelfahrts-Gottesdienst im Grünen**
- 30.05. **Seniorenausflug** nach Esslingen

Juni

- 04.06. 10.00 **„Die Reformation kommt nach Langenau“**, MK
- 25.06. 10.00 **Ökumen. Gottesdienst zum Turmfest**, MK

Juli

- 02.07. 10.00 **Erntebitt-Gottesdienst**, Gemeindegarten
- 09.07. 10.00 **Bibelübergabe „Konfirmation 2018“**, MK
- 22.07. 10.00 **Ökumen. Gottesdienst zum Kinderfest**, MK

MK = Martinskirche

LK = Leonhardskirche GH = Gemeindehaus



Luthers Werk und Menschlichkeit

Das *Reformationsjubiläum*, die Gedächtnisfeier zum 500. Jahrestag der Veröffentlichung der *95 Thesen* von Dr. Martin Luther am 31.10.1517, weckt viele Aktivitäten: rhetorische, musikalische und literarische *Events* und zuweilen recht gute Gedanken und Beiträge. Sogar eine neugestaltete Lutherbibel mit Annäherung an die markige Sprache des Reformators wurde feierlich im Gottesdienst in Eisenach am 30.10.2016 vorgestellt und bundesweit eingeführt. Die Vielfalt Luthers erscheint wie in einem dunklen Spiegel. Aber werden Jubel, Lob und Kritik dem Reformator gerecht? Kommt er selbst zu Wort? Versetzen wir ihn nicht kritiklos in unsere Zeit? Haben wir uns nicht ein falsches Bild des Theologieprofessors Luther gezimmert, statisch und monumental wie ein Denkmal, nicht im Spannungsbogen des täglichen Lebens mit seinen Entscheidungsmöglichkeiten und Zwängen?

Was ist das überhaupt – sein *Lebenswerk*? Wir sagen leichthin: Klar – *Reformation und Bibelübersetzung*. Aber ahnen wir den Kampf des jungen Martin um die Antwort auf die Frage: „*Wie finde ich einen gnädigen Gott*“, die Kasteiung des Mönchs, das Ringen des Priesters und Theologieprofessors Luther? Beginnt die Reformation nicht im *Turmerlebnis* 1513, als er auf Römer 1, 17 stieß und „*sich der Himmel über ihm auftat*“. Und war er nicht der rechte Mann am rechten Ort zur rechten Zeit mit dem nötigen *Knowhow*, qualifizierten Mitarbeitern, einer unersetzlichen Ehefrau und dem Rückhalt im Volk?

Luther war tief im Glauben verankert und Theologe durch und durch, aber immer ein bodenständiger Mensch. Er hielt Vorlesungen und begeisterte seine Studenten. Reformator als Berufsbild kannte er nicht, obwohl die inneren und äußeren Zustände der alten Kirche nach Reformen schrien. Erst als der Dominikanermönch Tetzl mit seiner *Fundraising-Aktion* „*Ablass*“ zugunsten der Finanzierung des Petersdoms in Rom und der Schuldentilgung des Erzbischofs Albrecht von Brandenburg aufkreuzte, veröffentlichte Martin Luther *95 Thesen als Grundlage zur akademischen Diskussion* – und wurde in die Rolle des Reformators gedrängt.

Die *95 Thesen* indes wurden nie diskutiert. Vielmehr verurteilte ihn Rom als Ketzer. Das war ein Todesurteil.

Andererseits verbreiteten sich die Thesen, dank des Buchdrucks mit beweglichen Lettern, „als seien die Engel selbst Botenläufer gewesen“.

Dieser Buchdruck kam der Übersetzung der Bibel in die deutsche Sprache zupass – in den Augen der römischen Kirche auch ein tödliches Verbrechen: aufgrund *Canon 14 der Synode von Toulouse 1229* [*Laien dürfen die Bücher des Alten und Neuen Testaments nicht besitzen*] (um 1550 bestätigt)] starben schon 1230 ein Ketzer in Reims auf dem Scheiterhaufen, weil er die Heilige Schrift ins Französische, 1231 ein anderer in Trier, weil er dieselbe ins Deutsche übersetzt hatte.

Friedrich Engels nannte Luthers Bibelübersetzung „*eine der bedeutendsten Kulturleistungen unserer Geschichte*“. Luther hatte den Vorteil der mitteldeutschen, sächsischen Kanzleisprache, die „geographisch und sprachlich das Nieder- und Oberdeutsche verband. „*Sprachmächtig*“ wie er war, übersetzte er nicht Wort für Wort, sondern „*Sinn für Sinn*“. Und „*er war der Erste, der sich nicht an der Ausgangs-, sondern an der Zielsprache orientiert hat.*“ Dazu Luther im „O-Ton“:

„Man muss die Mutter im Hause, die Kinder auf der Gasse, den einfachen Mann auf dem Markt danach fragen und denselben auf das Maul sehen, wie sie reden und danach übersetzen...“
(Sendschreiben vom Dolmetschen 1530).

Es ist hier unmöglich, alle seine Werke und Facetten zu würdigen, nicht die „*Theologie des Kreuzes*“ und die *neue Kirchen- und Gottesdienst-Ordnung*, nicht seine *Lieder und Predigten, Schriften und Tischreden*. Wir wollen uns aber mit seiner *Hilfsbereitschaft* am Beispiel der Pest befassen, die 1527 wieder einmal in Wittenberg wütete. Alles was Rang und Namen hatte floh nach Jena; nur Professor Luther und Stadtpfarrer Bugenhagen blieben, versorgten die Kranken, begleiteten die Sterbenden und begruben die Toten.

„*Ich bin hierhergesetzt und darf des Gehorsams wegen nicht fliehen... So kommt es, mein Amsdorf, dass ich, der immer bis hieher Andere zu trösten pflegte, jetzt selbst des Trostes bedarf. Mein Haus fängt an, ein Hospital zu werden... Ich besorge mich sehr um Käthes Niederkunft.*“ Und an Justus Jonas schrieb er: „... innerhalb zweier Tage waren an einem Tage 12 Leichenbegängnisse gleichzeitig, zum größten Theil von Kindern“.

Dr. Hans-Günter Waiblinger



Ein Jahr in Argentinien

366 Tage verbrachte ich als Freiwilliger des Gustav-Adolf-Werks in Córdoba, der zweitgrößten Stadt Argentiniens.

Dieses Jahr brachte, trotz vieler Herausforderungen, viele bleibende Eindrücke und beeindruckende Einblicke in den Alltag dort:

In der **kleinen, lutherischen Gemeinde** in der Stadt und in den Hausgottesdiensten in den Außendörfern in den Wüsten begriff ich die Verbundenheit der Konfession über die Ozeane hinweg, in dem **Tageszentrum für Behinderte** lernte ich, mit einer ganz eigenen, aber liebenswerten Gruppe zu leben und zu lachen, und auf den **Reisen** wurde mir die einzigartige Schönheit der Schöpfung eindrucksvoll demonstriert.

Die Eckpunkte dieses Jahres setzte jedoch die **Kirchengemeinde Langenau**: mit dem Entsendegottesdienst am 3. August 2015 und dem Gemeindeabend am 4. Oktober 2016. Danke! *Markus Hauff*

Ökumenische Bibelwoche 2017 Texte aus dem Matthäus-Evangelium



Der Liebe bedürftig (Matthäus 25, 31-46)

Do, 02.02.2017, 19.30 Uhr, Ev. Gemeindehaus, Kleiner Saal
Pfarrer Dr. Martin Hauff

Überraschend glücklich (Matthäus 5, 3-12)

Mi, 08.02.2017, 19.30 Uhr, Katholisches Gemeindehaus
Corina Müller; Pastoralreferentin

Das Ende des Wartens (Matthäus 11, 2-5.25-30)

Di, 14.02.2017, 19.30 Uhr, Ev.-meth. Kirchengemeinde, Christuskirche
Pastor Thomas de Jong

Hoffnung, die trägt (Matthäus 27,45-54; 28,1-10)

Sonntag, 19.02.2017, 10.00 Uhr, Christuskirche
Ökumenischer Gottesdienst zum Abschluss der Bibelwoche

Mit meinem Gott kann ich Mauern überspringen

Ökumenische Familienfreizeit vom 30.9. - 3.10.2016

Mit dem Burgfrieden war es vorbei, als am Freitag Abend 51 Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Burg Wernfels einnahmen. Schlafgemächer im Turm, in der Hauptburg und im Gesindehaus luden zum Erkunden des Geländes ein. Im Festsaal durften sich am ersten Abend die Rittergeschlechter einander vorstellen. Dann wurden Familienwappen kreiert. Am halben Ausflugstag machte sich ein Großteil der Burginsassen auf nach Enderndorf am Brombachsee, um ihre ritterliche Tapferkeit barfuß und bei Regen auf 1900 m durch Kies, Wasser, Sumpf, Glasscherben und anderes unter Beweis zu stellen. Bei der Burgolympiade und dem Burgfest wurden eifrig Kräfte gemessen, um die Burg in Form eines Kuchens zurück zu erobern.



Schon bald konnten die Teilnehmer erspüren, welchen Schutz eine solche Burg mit ihren Mauern bietet. Dass Mauern aber auch eingrenzen und die Sicht behindern können, wurde bei den Erwachsenen besprochen. Die Kinder und Jugendlichen durften am Beispiel von Josef, und dem barmherzigen Samariter erfahren, wie das ist, wenn es Mauern zwischen Geschwistern bzw. anderen Menschen gibt und wie man diese einbrechen kann. Morgen- und Abendgebete, Gottesdienst und Gespräche luden dazu ein, Gott ein bisschen näher zu kommen und bei ihm Kraft zu schöpfen.

Insgesamt gab es viele Begegnungen, wenig Schlaf, gutes Essen, viel Gelegenheit zur Bewegung, viel zum Lachen aber auch Nachdenkliches.

Monika Romer



Weltgebetstag 2017

Eine mittlerweile über 130 Jahre alte **ökumenische Tradition** ist die alljährliche Feier des Weltgebetstags am ersten Freitag im März.

„**Was ist denn fair?**“ lautet das Motto des Weltgebetstages 2017, dessen Liturgie **Frauen von den Philippinen** verfasst haben. Wir feiern ihn am **Freitag, 3. März um 19.30** in der **katholischen Kirche Mater Dolorosa** und laden zum anschließenden Beisammensein im katholischen Gemeindehaus herzlich ein.

Der PosaunenChor wird 70!

Am Vorabend des 1. Advents 1947 beschlossen der damalige Diakon Robert Schloz und eine Reihe Jugendlicher, an der Adventsfeier am folgenden Sonntag einen Posaunenchor zu gründen. Es kamen 22 junge Männer im Alter von 14-18 Jahren zu diesem ersten Treffen.



Wir feiern ein Jahr lang, vom 1. Advent 2016 an, unseren Gründungstag und haben uns, neben den gewohnten Auftritten, einige besondere Schmankerl



ausgedacht.

Wir beginnen mit

- einem **Bezirksposaunentag** des Dekanats Ulm am Sonntag, 12. März, in der Langenauer Martinskirche um 10.00 Uhr. Im Reformationsjahr wird an diesem Tag natürlich "geluthert".
- Ein Höhepunkt wird sicher das "**open air**" im Öllinger Stadion werden. Es findet am Pfingstsamstag, 3. Juni, um 20.00 Uhr statt. Flotte Musik verschiedener Gruppen in lockerer Atmosphäre erwartet die Besucher.
- Die **Serenade** am 30. Juli um 19.30 Uhr, ein wichtiger Termin vor den Sommerferien, unter dem Motto: "So ein Zirkus", soll nicht unerwähnt bleiben, genauso wie
- die **Bläsernacht** "500 Jahre Reformation auch in Langenau" am 31. Oktober um 20.00 Uhr in der Martinskirche.
- Ein festlicher **Gemeindeabend** am Samstag, 2. Dezember, beschließt am Ende des Kirchenjahres auch unser Jubiläum.

Wir freuen uns auf viele Begegnungen!

Benötigen Sie noch ein Weihnachtsgeschenk?

Es gibt im Jubiläumsjahr drei verschiedene

PosaunenChor-Weine.

Bei Interesse wenden Sie sich an:

Christian Henseler: 07345-21183 ch.henseler63@web.de

Sibylle Häge: 07345-3816 s-hj-haegel@gmx.de

Der PosaunenChor-Wein wird auch im Gemeindebüro zum Verkauf angeboten.

Luther hören und lesen

„Wir wollen beim Reformations-Jubiläum nicht den Playmobil-Luther streicheln, sondern Luther lesen und diskutieren, weil er etwas zu sagen hat“, so bringt es Dr. Christiane Kohler-Weiß, die württembergische Beauftragte für das Reformationsjubiläum, auf den Punkt.

Unsere Landeskirche ermöglicht das mit zwei bemerkenswerten Aktionen:

Zum einen hat sie jeder württembergischen Kirchengemeinde eine **Altarbibel mit dem neu revidierten Luthertext 2017**, signiert vom Landesbischof, geschenkt. Wir in Langenau wurden mit je einer Altarbibel für die Martinskirche, die Leonhardskirche, den Andachtsraum im Sonnenhof und die Cyriakuskirche (Wettingen) bedacht. Nun kann in der ganzen Landeskirche der neu überarbeitete Luthertext zu Gehör gebracht werden, der näher an der Sprache Luthers ist und zugleich treuer dem Urtext folgt.



Zum anderen gibt es 2017 die Aktion „**Baden-Württemberg liest Luther**“, und zwar seine Schrift „**Von der Freiheit eines Christenmenschen**“.

In dieser Schrift lässt sich entdecken, welche Freiheit der Glaube schenkt: Luther entfaltet hier die Freiheit als innere Freiheit des Glaubens, aber auch als Freiheit zur Übernahme von Verantwortung. Zugleich eignet sich diese Schrift besonders für das ökumenische Gespräch, weil sie ein Verständigungsversuch Luthers mit dem Papst war.



In Langenau setzen wir uns an drei Abenden mit dieser Schrift auseinander:

am **06.03., 13.03. und 20.03.2017**,
jeweils **montags 19.30 Uhr im Gemeindehaus**,
Kleiner Saal
(falls der Umbau schon läuft: im Helferhaus).

Die Hinführung zur Lektüre und zum Austausch übernimmt Pfarrer Dr. Martin Hauff.

Wie weit seid ihr mit dem Aufzug?

So wird derzeit immer wieder gefragt. Architekt, Bauausschuss und Kirchengemeinderat beschäftigen sich momentan intensiv mit dem Gemeindehaus und den anstehenden Baumaßnahmen. Angesichts der vielen Treppen, Ebenen und Versätze eine gute funktionale und zugleich eine stimmige architektonische Lösung für den Einbau des Aufzugs zu finden, erfordert intensive Diskussionen und viele Planungssitzungen. Diese Diskussionen wollen wir so zügig wie möglich, aber auch so gründlich wie nötig führen, weil die Entscheidungen heute die Weichen für Jahrzehnte stellen - hier stehen wir derzeit.

Sobald das Planungskonzept steht, kann beim Bauamt des Verwaltungsverbandes der Antrag auf Genehmigung eingereicht werden. Dann können die Gewerke ausgeschrieben und die Arbeiten vergeben werden.

Anders als bei der Orgel übernimmt beim Gemeindehaus der Oberkirchenrat (Ausgleichsstock) 30% (195.000,- €) und der Kirchenbezirk 5% (32.500,- €) der **Gesamtkosten von 650.000 €**.

Die Kirchengemeinde hat **422.500 €** aufzubringen, der **Spendenstand (Ende November)** beträgt **113.993,86 €**.

Vielen Dank allen Unterstützerinnen und Unterstützern!

Conrad Schütze / Martin Hauff

„Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland und sind gekommen...“ (Matth. 2,2)



Wir danken Frau Anita Häusler, dass sie uns einen schönen, **neuen Stern für den Weihnachtsbaum in der Martinskirche** geschaffen hat!

Er erinnert uns an die „Weisen“ aus dem Morgenland, die der ungewöhnlichen Himmelserscheinung gefolgt sind.

**Das Evangelium braucht keinen abgegrenzten Raum
und keinen Ort, an dem es bleiben könnte.**

**Es will und muss im Herzen bleiben... und führen
„...wie der Stern der Weisen aus dem Morgenland“**

Martin Luther

SO ERREICHEN SIE UNS ...

GEMEINDEBÜRO Kirchgasse 13
Telefon 07345 - **3407**, Fax 07345 - 236392

Montag-Freitag 10.00-12.30 Uhr
Donnerstag 17.00-19.00 Uhr

Sekretärinnen im Gemeindebüro:

Lina Raff lina.raff@kirche-langenau.de
Vanessa Geus vanessa.geus@kirche-langenau.de



Pfarramt Martinskirche Süd:
(Geschäftsführung)

Pfarrer Dr. Martin Hauff
Kirchgasse 11, **Tel. 7752; Fax 23212**
martin.hauff@kirche-langenau.de

Pfarramt Martinskirche Nord:

Pfarrerin Rebekka Herminghaus
Am Höhenblick 31, **Tel. 913523**
rebekka.herminghaus@kirche-langenau.de

**Pfarramt Leonhardskirche
und Wettingen:**

Pfarrerin Mechthild Martzy
Helfergasse 14, **Tel. 5275**
mechthild.martzy@kirche-langenau.de

Vikarin:

Hannah Häfele
Kalmenbrunnenstr. 5, **Tel. 2387775**
hannah.haefele@kirche-langenau.de

Kantor und Kirchenpfleger:
Kassenstunden Kirchenpflege
Mi 10-12 Uhr

Conrad Schütze
Kirchgasse 13, **Tel. 6514**
conrad.schuetze@kirche-langenau.de

Martinskirche, Helferhaus (Lange Str. 36) und **Peterskirche** (Friedhof):
Mesnerin und Hausmeisterin

Juliana Schäffer **Tel. 23373**

Leonhardskirche: Mesnerin

Maria Elsasser **Tel. 22464**

Gemeindehaus (Kirchgasse 13)

Hausmeisterin
Vertretung

Frieda Gerstlauer **Tel. 9285328**
Christoph Dähmlow **Tel. 506751**

Bankverbindungen:

VR-BANK LANGENAU-ULMER ALB EG
DE06 6306 1486 0460 4440 00 BIC GENODES1LBK
SPARKASSE ULM
DE14 6305 0000 0003 7503 19 BIC SOLADES1ULM
VOLKSBANK ULM
DE52 6309 0100 0741 4270 01 BIC ULMVDE66XXX

Cyriakuskirche Wettingen:

Kirchenpfleger:

Karl-Heinz Benz,

Ortsstraße 17, **Tel. 5398**

Mesnerin:

Monika Breitingger-Keßler,

Kirchstr. 14, **Tel. 7109**

**Christus, da er den Menschen ziehen wollte,
musste Mensch werden.
Sollen wir Kinder ziehen,
so müssen wir auch Kinder mit ihnen werden.**

Martin Luther

Kinder und Jugend



Kinderbibelwoche

18.-21.04.2017

Luther

Ökumenische Jugendgottesdienste

- Handys willkommen –
bewegte Gottesdienste
mit Band und Message

nächste Termine:

- ✓ So, 11.12.16 17.30 h
Martinskirche
ADVENTURE into paradise
- ✓ So, 26.03.17 17.30 h
Martinskirche
- ✓ So, 02.07.17 17.30 h
Gemeindegarten

der CLUB...

offener Treff für Jugendliche ab 13 J.
jeden Samstag Abend
während der Schulzeit
im Jugendraum
des Gemeindehauses

Kinderkirche

Gottesdienst

in kindgerechter Form

jeden Sonntag 10 Uhr

Ev. Gemeindehaus





Großer
Seniorenachmittag



Ökumen. Frauenstammtisch
Kartoffelfest



Kultur-Nacht

WUSSTEN SIE SCHON, DASS...



- im Kirchenchor neue Sänger und Sängerinnen jederzeit willkommen sind?
- Raumausstatter Georg und Elke Unseld die Sitzkissen der Martinskirche neu aufgearbeitet haben und diese jetzt wieder prima auf der Bank liegen?
- bei den Jugendgottesdiensten 2016 Handys ausdrücklich erwünscht waren und sind?
- schon seit dem 31.10.16 das Reformationsjubiläum 2017 gefeiert wird?
- das Team, das jedes Jahr den Christbaum der Martinskirche aufstellt und schmückt, Verstärkung sucht?
- der Weihnachtsbaum der Martinskirche von Familie Christian Häge und der der Leonhardskirche von Familie Hermann Mack, Osterhof, gespendet wurde?
- das Novemberfest einen Erlös von rund 3000.- € erbracht hat, der für den Umbau des Gemeindehauses verwendet wird?
- das Motto der 58. Aktion von „Brot für die Welt“, für die an den Weihnachtstagen im Gottesdienstopfer gesammelt wird, „Satt ist nicht genug“ lautet?

<https://www.brot-fuer-die-welt.de/fuer-gemeinden/#c757>

IMPRESSUM

Redaktionsschluss für diesen Gemeindebrief Nr.101 war der 24.11.2016

Redaktionsteam: Pfr. Dr. Martin Hauff (v.i.S.d.P.), Vanessa Geus, Dr. Ulrike Grabert, Pfrin Mechthild Martzy, Kirsten von Thun, Dr. Hans-Günter Waiblinger

Am 11.07.2017 erscheint der **Gemeindebrief Nr. 102**

Aktuelle Termine und Berichte finden Sie wöchentlich in der **Heimatrundschau** und in **Langenau Aktuell** sowie auf unserer Homepage **www.kirche-langenau.de**